



Schwarzarbeit | Staatsrätin Waeber-Kalbermatten über die Aufgaben des Kantons – und die Rolle des Baumeisterverbands

«Solche Denunzierung führt zu einem Klima des Misstrauens»

Interview: Norbert Zengaffinen

Esther Waeber-Kalbermatten, seit vergangenem Mai setzt der Walliser Baumeisterverband auf den neu gegründeten Verband zur Verstärkung der Baustellenkontrollen VVBK: Dieser setzt an Samstagen Kontrolleure ein. Wie legitimieren sich diese?

«Die vom Staatsrat vereidigten Kontrolleure des VVBK besitzen eine Legitimationskarte, die sie berechtigt, in ihrer Funktion als Kontrolleure, die auf Baustellen des Bauhaupt- und Bauneben-gewerbes arbeitenden Arbeitnehmer zu kontrollieren. In Anwendung der Bestimmungen der allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsverträge GAV und des Bundes-Entsendegesetzes.»

Die Paritätische Berufskommission PBK betitelt die entsprechenden Ordnungsbussen mit «Schwarzarbeitskontrollen», obwohl es sich um Verstösse gegen Gesamtarbeitsverträge handelt. Ist das legitim?

«Die PBKs sorgen dafür, Verstösse gegen die gesamtarbeitsvertraglichen Bestimmungen in Bezug auf die Treuepflicht des Arbeitnehmers und den unlauteren Wettbewerb gegenüber seinem Arbeitgeber zu bestrafen.

Das Gleiche gilt für nicht genehmigte Arbeiten an Samstagen oder arbeitsfreien Tagen eines Unternehmens. Diese Verstösse stellen jedoch keine Schwarzarbeit im Sinne des Bundesgesetzes dar.»

Der «Walliser Bote» hat jüngst von einem konkreten Fall berichtet, wo ein Baufachmann wegen unentgeltlicher Arbeit auf Anfrage von Verwandten gebüsst worden ist. Ist unentgeltliche Hilfestellung tatsächlich strafbar?

«Es steht uns seitens Kanton nicht zu, die Bestimmungen eines Gesamtarbeitsvertrags zu kommentieren. Dies sind privatrechtliche Bestimmungen, welche entsprechend dem anwendbaren GAV unterschiedlich sind.»

«In mehr als 60 Prozent der Fälle führen Ermittlungen zur Aufdeckung von Verstössen»

Dann grundsätzlich: Kann es im Sinne des Kantons sein, die hier weitverbreite-

te gegenseitige Hilfestellung auf kleinen Baustellen zu bestrafen? Der Walliser Baumeisterverband plant nun sogar eine App, auf der jedermann angeblich «unrechtmässige Baustellen» melden kann?

«Abgesehen davon, dass die Datenschutzbestimmungen geklärt und eingehalten werden müssen, führt die Einführung eines solchen Denunzierungssystems zu einem Klima des Misstrauens in unserer Gesellschaft. Die Kontrolleure des VVBK sind dagegen nicht befugt, Kontrollen gegen die Schwarzarbeit im Sinne des Bundesgesetzes auszuführen. Hier liegt die Kompetenz ausschliesslich beim Staat.»

Der Kanton hat im letzten Jahr angekündigt, den Kampf gegen Schwarzarbeit zu intensivieren: Wie viele Beschäftigungsinspektoren sind im Kanton zurzeit beschäftigt?

«Gegenwärtig sind 5,5 Vollzeitstellen im Kanton Wallis bei der Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse für die Bekämpfung der Schwarzarbeit bestimmt.»

Wie viele Kontrollen sind im letzten Jahr von Beschäftigungsinspektoren Ihrer Dienststelle durchgeführt



Page: 3
Surface: 129'735 mm²



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Ordre: 1095432
N° de thème: 999.099
Référence: 68697458
Coupure Page: 2/3

worden?

«Im Jahr 2017 wurden rund 820 Kontrollen im Bereich der Schwarzarbeit durchgeführt. Die kantonale Beschäftigungsinspektion KBI hat zudem mehr als 500 Kontrollen, in Anwendung der flankierenden Massnahmen zum Abkommen über den freien Personenverkehr zwischen der Schweiz und der Europäischen Union, durchgeführt.»

Wie viele Bussen wurden dabei verteilt?

«Im Jahr 2017 wurden 117 Fälle der Staatsanwaltschaft gemeldet. Im Bereich der Schwarzarbeit ist die Beschäftigungsinspektion nur für die Kontrolle zuständig. Sanktionen und Entscheide fallen in die Zuständigkeit der Strafverfolgungsbehörden oder anderer Behörden, etwa der Dienststelle für Migration oder der Steuerverwaltung.»

Die Inspektoren treffen auf den Baustellen auf wenig Gegenliebe.

«Die Dienststelle kann Unternehmen oder Einzelpersonen bestrafen, die sich einer Inspektion widersetzen oder die Zusammenarbeit verweigern. Im Jahr 2017 wurden 34 solcher Entscheide erlassen. Sie ist zusätzlich auch befragt, Unternehmen, die wegen Schwarzarbeit strafrechtlich sanktioniert werden, den Zu-

gang zum öffentlichen Beschaffungswesen zu verbieten. Im Jahr 2017 wurden 12 solcher Entscheide getroffen.»

Welche Beträge kommen dabei zusammen und für was werden sie eingesetzt?

«Sie fliessen in die Staatskasse. Da die Bussen im Bereich Schwarzarbeit nicht von unserer Dienststelle verhängt werden, kennt diese den Betrag nicht. Was die Bussen wegen Verletzung der Verpflichtung zur Zusammenarbeit oder Einsprachen gegen eine Kontrolle der Dienststelle betrifft, beläuft sich der Gesamtbetrag für das Jahr 2017 auf 66 000 Franken.»

«Die Kontrolleure des VVBK sind nicht befugt, Kontrollen gegen die Schwarzarbeit im Sinne des Bundesgesetzes auszuführen»

Gab es 2017 besonders gravierende Fälle von Schwarzarbeit im Kanton Wallis?

«Seit einigen Jahren gibt es re-

gelmässig Probleme mit der Beschäftigung von unterbezahlten, nicht sozialversicherten, illegalen Arbeitnehmern. Es gibt auch viele Fälle, in denen Arbeitgeber oder Selbstständige bei keinen obligatorischen und überobligatorischen Sozialversicherungen angegliedert sind, sie bezahlen also weder Sozialversicherungsbeiträge noch Steuern. Unsere Ermittlungen zeigen für das Jahr 2017 auch 38 Fälle von Leistungsmissbrauch im Bereich der Arbeitslosenversicherung oder anderer Sozialversicherungen.»

In welchen Branchen wird am meisten Schwarzarbeit festgestellt?

«Es ist schwierig, eine detaillierte Liste der am häufigsten von Schwarzarbeit betroffenen Branchen zu erstellen. Die Beschäftigungsinspektion führt hauptsächlich auf Basis von erhaltenen Informationen Kontrollen durch. Sie nimmt aber auch spontane Kontrollen vor Ort vor, wobei Letztere hauptsächlich im Bauhaupt- und Baunebengewerbe, im Gastgewerbe, im Handel und Verkauf, in der Landwirtschaft und in der Hauswirtschaft durchgeführt werden. In mehr als 60 Prozent der Fälle führen Ermittlungen zur Aufdeckung von Verstössen.»



Warnt vor gläsernem Bürger. Esther Waeber-Kalbermatten, zuständig für die Bekämpfung der Schwarzarbeit.

FOTO KEYSTONE